

politischen Grundbesitzes als Kandidaten aufzustellen. Die Verhandlungen zwischen dem Konservativen Verein, dem Deutschen Reformverein, dem Dresdner Hausbesitzerverein und der Mittelhandelsvereinigung für Sachsen sind, wie wir hören, insoweit zum Abschluss gekommen, daß in der Hauptsache eine Einigung in der Kandidatenfrage erzielt worden ist.

—\* Se. Majestät der König haben Allergnädigst befohlen, dem Oberbahnhofsleiter 1. Gr. a. D. Hartenstein in Dresden das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens zu verleihen.

—\* Auf die am 1. Osterfeiertag in Höpners Hotel stattfindende Aufführung von Kabelburgs Lustspiel „Der Herr Senator“ durch Berliner und Leipziger Künstler sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

—\* Auf die amtschulmannschaftliche Bekanntmachung in vorliegender Nummer, die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge betr., seien Interessenten hiermit besonders hingewiesen.

—\* Bei der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt tritt morgen am 1. Feiertag wieder eine Aenderung in den Fahrplänen ein und zwar verkehren die Dampfer nach folgendem Fahrplan:

ab Riesa	6.30	11.20*	3.00		
• Böhlen	6.55	11.45*	3.25		
• Freyburg	7.20	12.10*	3.50		
• Straßburg	7.40	12.30*	4.10		
• Wittenberg	8.00	12.50*	4.30		
in Riesa	8.35	1.25*	5.05		
ab Riesa	7.15	10.55	1.35	3.45	
• Böhlen	7.35	11.15	1.55	4.05	
• Freyburg	7.50	11.30	2.10	4.20	
• Straßburg	8.00	11.40	2.20	4.30	
• Wittenberg	8.15	11.55	2.35	4.45	
• Riesa	8.20	12.00	2.40	4.50	
• Riesa	8.30	12.10	2.50	5.00	
• Riesa	8.40	12.20	3.00	5.10	
• Riesa	10.00	1.40	4.20	6.30	
• Riesa	12.50	4.25	7.10	9.20	
ab Dresden	—	7.35	11.15	2.00	4.00
• Riesa	6.45	9.35	1.30	4.15	6.05
• Riesa	7.25	10.15	2.10	4.55	6.45
• Riesa	7.35	10.25	2.20	5.05	6.55
• Riesa	7.40	10.30	2.25	5.10	7.00
• Riesa	7.45	10.35	2.30	5.15	7.05
• Riesa	7.50	10.40	2.35	5.20	7.10
• Riesa	8.00	10.50	2.45	5.30	7.20
• Riesa	8.05	10.55	2.50	5.35	7.25
• Riesa	8.30	11.20	3.15	6.00	7.50
ab Riesa	10.00	11.30*	6.15	—	
• Riesa	10.15	11.45*	6.30	—	
• Riesa	10.30	12.00*	6.45	—	
• Riesa	10.40	12.10*	6.55	—	
• Riesa	10.50	12.20*	7.05	—	
• Riesa	11.15	12.45*	7.30	—	

\* Verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

—\* Auch der noch immer anhaltende Trockenheit, die der Entfaltung der Vegetation nicht gerade günstig ist, macht sich nunmehr doch das große Werk in der Natur, die bis jetzt verhältnismäßig weit zurückgeblieben ist, mit jedem Tage mehr bemerkbar. Schon seit Wochen läutet das Schneeglöckchen wieder den Frühling ein. Seine verheißungsvollen Blütenblätter beginnen bereits leiser zu werden, und nicht lange mehr wird es dauern, dann sind sie ganz verflüchtigt. Fast zu gleicher Zeit wie das Schneeglöckchen erschloß auch der Crocus seine tiefstehenden Blüten und andere liebreizende Kinder der Flora, die sich der Frühling zu seinen Voten äußern hat, folgten auf dem Fuße. So der Huslatick, das Gänse- und Leberblümchen und die silberglänzenden Mädchen der Weide. Jetzt hat sich auch noch das bescheidene, zartausende Weiden dem buntschwebenden Zuberweiden der Frühlingslilien hinzugesellt. Im Bier- und Sau-gebüß treibt, sproßt und wächst es jetzt mächtig. Die Knospen der Blätter und Blüten schwellen und können jeden Augenblick aufbrechen. Besonders ist das auch bei den Rosenbäumen der Fall, wie ein Gang durch die Bismarckstraße zeigt. In den Strauchern, die zuerst jungfräuliche Leben treiben, gehört vor allem der Stachelbeerstrauch. Bei einzelnen dieser Sträucher ist die Blätterbildung bereits sehr weit vorgeschritten. Mit der Natur Hand in Hand gehen die Menschen. Überall in den Gärten regen sich jetzt fleißige Hände, um wieder eine planvolle Ordnung an die Stelle des wirren Durcheinanders treten zu lassen, das während des langen Winters herrschte. Auch die städtischen Anlagen beginnen allmählich wieder ein schmüdes Aussehen zu zeigen. Die Instandsetzung des Kaiser Wilhelmplatzes ist bis auf die Grasausfaat beendet. Die Grasflächen sind vom Weidenmännchen gereinigt und die gärtnerischen Anlagen neu vorgerichtet. Einen vornehmen und schmüden Eindruck macht wieder die im oberen Teile des Kaiser Wilhelmplatzes befindliche Rosenanlage, die mit über 200 Rosenarten. Der Stadtpark ist jetzt vom Wasser frei. Die Wege sind vorgerichtet und trocken und soweit nötig mit Kies bestreut. Die Anlagenflächen sind freilich noch mit einer dicken Schlamm- und Blatterschicht bedeckt, nicht lange aber wird es dauern und das mühtig emporprossende junge Rasengrün hat sie mit einem grünen Teppich überzogen. Bei günstiger Witterung wird die Stadtpark-Restaurierung an den Osterfeiertagen ihre gastlichen Porten aufstun. Reuanpflanzungen werden nach dem Osterfest an der Klosterkirche vorgenommen. Es werden dort entlang der Straße Hecken und auf einem zwischen der Straße und der alten Klostermauer befindlichen, ebenfalls mit Hecken umgebenen Mittelteil Rosen angepflanzt werden. Das Teil der der Klostermauer wird mit Koniferen geschmückt, während die Mauer selbst mit rankenden Pflanzen besetzt wird. Am die Wände abzuhängen, werden auch beim Stadtkrankenhaus zu beiden Seiten Anpflanzungen gemacht werden.

—\* Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß der am Montag hier ermittelte jugendliche Bangfänger Froberg nicht ein Sohn der Witwe Froberg, Goethestr. 5 a, ist.

—\* Es wird uns geschrieben: Deutschlands berühmtester Verwandlungsschauspieler, Herr Jacob Oblawski, gibt am 3. Osterfeiertag im Hotel „Westener Hof“ gelegentlich des Konzertes unserer Pionierkapelle, ein Gastspiel. Wenn Oblawski früher 5 Personen fast zu gleicher Zeit gleichzeitig verwandelt und allein spielte, so hat er es jetzt soweit gebracht, in dem Musikspiel „Caruso“ 11 Personen allein zu spielen und auch zu singen. Die Kasseler „Allg. Stg.“ schreibt: Insbesondere sei eines Künstlers gedacht, dessen eigenartige Vorstellungen allabendlich beachtetes Gelingen hervorrufen. Man möchte dabei fast an Handerei glauben, wählte man nicht bestimmt, daß alles mit rechten Dingen zugeht und nur eine allerdings ganz enorme Fertigkeit dazu gehört, daß Publikum aus den Verblüffungen garricht herauskommen zu lassen. Es läßt sich nicht alles gut erzählen, Oblawski muß man sehen. — Es ist mit Freuden zu begrüßen, zum zweiten Male diesen berühmten Verwandlungskünstler in Riesa's Mauern zu sehen, denn er ist nicht nur ein gefeierter Künstler, sondern auch ein sehr teurer Herr und wünschen wir den Unternehmern ein volles Haus.

—\* Die vom hiesigen Deutschen Reformverein bereits angelegte öffentliche Versammlung, in der Reichstagsabg. Oswald Zimmermann sprechen wird, findet schon Donnerstag, den 15. April, abends 1/9 Uhr im Saale des Westener Hofes statt.

—\* Nach den diesjährigen Rekrutierungsbestimmungen gilt der 30. September als der späteste Entlassungstag der Reservisten. Bei den Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Standorten statt. Mannschaften des Trains und der Begleitkommandos, die Oekonomiehändler und die Militärfrankenwärter werden am 30. September entlassen. Die Einstellung zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie, den Maschinen- und beim Train möglichst bald nach dem 1. Oktober. Die Rekruten für die Begleitkommandos, für die Unteroffizierschule, sowie die als Oekonomiehändler und Militärfrankenwärter ausgehobenen Rekruten werden am 1. Oktober eingestellt. Für die Rekruten aller übrigen Truppenteile wird der nähere Zeitpunkt der im Laufe des Monats Oktober stattfindenden Einstellung noch festgelegt.

—\* Weges sportliches Leben beginnt sich bereits auch in den Ruderklubs zu entwickeln. Auch der hiesige Ruderklub hat schon einige Fahrten unternommen, so gestern vormittag wieder eine nach Rühndorf. Die offizielle Eröffnung der Saison erfolgt am 9. Mai.

—\* Am 8. April wurde auf der Schiffbauwerkst. Gebr. Sachsenberg in Pöhlau der für die Neue Deutsche-Böhmische Elbschiffahrt erbaute Schleppdampfer „Waden“ dem Betrieb übergeben. Der neue Dampfer, der über 750 Pferdekraft verfügt, trat gestern von Magdeburg aus seine erste Fahrt nach Dresden an und dürfte voraussichtlich am zweiten Osterfeiertag hier durchkommen.

—\* Am Donnerstag war auf dem Trippenübungsplatz zeitlich hinter dem Lazarett ein kleiner Haidebrand entstanden, der durch Riesaer Depparbeiter aber bald erstickt werden konnte.

—\* Für die Ermittlung des Verbrechers, der den Raubmord an den Briefträger Eulenburg in der Besselerstraße in Berlin ausgeführt hat, hat Polen auch die Postverwaltung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Bekanntlich ist außerdem schon von der Kriminalpolizei eine Belohnung von ebenfalls 1000 Mark ausgeschrieben.

—\* Das jetzt herrschende stürmische Wetter setzt die Elbschiffahrt großen Gefahren aus. Fast jeder Tag bringt neue Nachrichten über Havarien. Am gestrigen Sonntag ereignete sich nicht weniger wie vier Schiffsunfälle auf der Elbe, davon waren drei Totalhavarien, in einem Falle konnte der havarierte Kahn über Wasser gehalten werden. Ueber die Unfälle wird uns mitgeteilt: Weßtern fuhrn oberhalb Torgau bei Weßberg zwei Rähne über eine Dämme, wurden los und sanken vollständig. Der eine Kahn, der Kohlen geladen hatte, gehört dem Schiffs-eigener Wilhelm Engel in Magdeburg, während der andere mit Steinen beladene Kahn Eigentum des Schiffs-eigners Arnold in Moritz ist. Ein weiteres Schiffsunfall ereignete sich am Tauchwitzer Mühlenhaus unterhalb Torgau. Dort havarierte der mit Zuder beladene Kahn des Schiffs-eigners Gehlholz und sank ebenfalls vollständig. Das vierte Unglück betraf den Kahn der Gebr. Schmidt in Jabel, der Zuder führte. Er wurde in Dölsch lag, konnte aber über Wasser gehalten werden. — Für die Schiffsversicherungen eröffnen sich für das kommende Geschäftsjahr eben nicht die besten Aussichten.

—\* Eine wesentliche Neuerung für den internationalen Reiseverkehr nach dem Süden bringt der neue Sommerfahrplan. Es wurde bislang als ein Mangel empfunden, daß der Hof-Regensburger Nacht Schnellzug erst morgens gegen 10 Uhr in München ankommt, also zu einer Zeit, welche die Erreichung der Frühjahrschlüsse von München aus ins Gebirge und weiter nicht mehr ermöglicht. Fortan sollen nun der jetzt abends 10 Uhr 40 Min. (künftig schon 10 Uhr 33 Min.) von Breslau auf dem Dresdner Hauptbahnhofe eintreffende Gitzug, sowie der jetzt nachts 1 Uhr 5 Min. (künftig erst 1 Uhr 30 Min.) vom Hauptbahnhofe in Dresden abfahrende Schnellzug nach Breslau sofortige Schnellzugsmäßige Fortsetzung auf der Gesamtstrecke Dresden-Hof-Regensburg-München und umgekehrt finden. Die Anschlußschnellzüge verkehren auf der bayrischen Strecke Hof-München und umgekehrt vom 1. Juli ab, während die neuenzüge auf der sächsischen Strecke zwischen Dresden und Hof bereits vom 1. Mai ab durchgeführt werden sollen. — Der stark benutzte Vöderschnellzug nach Teplitz wird in diesem Jahre bereits vom

15. April ab und schon von Berlin aus verkehren. Der Zug wird Berlin 9 Uhr 15 Min. vormittags verlassen, 12 Uhr 7 Min. in Dresden-Hauptbahnhof u. 3 Uhr 8 Min. in Teplitz und 4 Uhr 36 Min. nachmittags in Karlsbad eintreffen.

—\* Um die Interessen der Luftschiffahrt im Königreich Sachsen in intensiver Weise zu fördern, beabsichtigt der Sächsische Verein für Luftschiffahrt die Gründung eines Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt mit Stationen in verschiedenen Städten wie Chemnitz, Leipzig, Zwickau, Plauen, Dresden usw.

—\* Ein annähernd richtiges Bild der Verbreitung des Raubzeuges in den Revieren des Königreiches Sachsen gibt die alljährlich vom Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein, Landesverein Königreich Sachsen, aufgestellte Raubzeugliste. Nach der Liste für 1908 sind in diesem Jahre 8394 Raubtiere und Raubvögel gegen 0706 im Vorjahre zum Abschluß gekommen. Es wurden nämlich 1908 erlegt: 2312 Krähen, 1006 Raben, 639 Aigel, 819 Eichelhäher, 700 Eichelhäher, 455 Eikern, 388 Wiesel, 487 Baum- und Zwergfalken, 316 ausgelassene Fische, 251 Mäuse, 203 Sperber, 304 Puffarbe, 160 Eulen, 106 gegebene junge Fische, 98 Warber, 48 Würger, 31 Weihen, 26 Hühnerhabichte, 17 Dachs, 14 Reiher und 8 Wanderskalke. Der Uhu kann bei uns zu Lande so gut wie ausgerottet betrachtet werden. Fledermäusen und Eee- und Steinadler sind in den letzten Jahren in Sachsen nicht geschossen worden.

—\* Die mächtigen Schneefälle in der ersten Märzhälfte, der langanhaltende Frost, der die von der Sonne tagsüber getaute Schneefläche Nacht für Nacht hart gefrieren ließ, haben dem Wild grausam zugesetzt. Das Rothwild scheint weniger gelitten zu haben, aber das Rehwild ist gehörig dezimiert worden. In Revieren, wo man nicht gewohnt war, zu füttern, fiel Stück um Stück, ehe Gegenmaßregeln getroffen werden konnten. Die Ueberlebenden sehen erbärmlich aus. Mit eingefallenen Wangen ziehen sie rastlos auf den Feldern umher, die ihnen auch heute noch keine ausreichende Nahrung bieten, denn der Saatensand ist außergewöhnlich weit zurück. Die Revierbesitzer sollten jetzt ja tüchtig füttern, sonst steht das Schlimmste zu befürchten. Auch die Kaninchen und Hasen haben sehr gelitten. Der erste Satz wird wohl gänzlich verloren sein, Hühner und Hasen sind arg mitgenommen, sobald sich die Brutten dieses Jahr etwas verzögern werden.

—\* Erdba. Trenten Einspruch hat die sozialdemokratische Partei gegen die am 28. März stattgefundenen Gemeinderatswahl erhoben. Sie begründet ihren Protest damit, daß wie bei der Wahl am 6. Dezember 1908, auch diesmal die Nichtwähler an der Wahl teilgenommen haben sollten. Es sei bemerkt, daß die Wahlliste vorher eingesehen geprüft, und dem Prüfungsausschuß auch Gemeinderatsmitglieder der Partei, welche jetzt die Nichtigkeit der Wahlliste anfechtet, angehört. Auf die Entscheidung der sog. Amtshauptmannschaft darf man wohl allgemein gespannt sein.

—\* Erdba. Die Ausschachtungsarbeiten zum Neubau der Baumwollspinnerei Schreier rühtig vorwärts, sodas voraussichtlich unmittelbar nach den Festtagen die Gründungsarbeiten, die die Eisenbetonfirma Kell und Loser, Leipzig-Dresden in Stampfbeton ausführt, begonnen werden können. Die Erd- und Maurerarbeiten sind dem Riesaer Baugeschäft Arno Gänder übertragen worden. Die Bauüberleitung, die bekanntlich in den Händen des Dresdner Architekten Dr. ing. Hammisch liegt, hat an Ort und Stelle ein Baubüro errichtet.

—\* Girschstein. Am Mittwoch abend verunglückte der auf dem Rittgergut angelegte Verwalter G., als er auf der Heimfahrt vom Felde in den Gutshof einbiegen wollte, durch einen Sturz vom Rade. Er trug eine Gehirnerschütterung davon und lag bis gestern, nur mit kurzen Unterbrechungen bei voller Besinnung, bewußtlos darnieder.

—\* Wadelouf. Gestern mittag brach in der Waffelfabrik von Pentendorff Feuer aus, das vermutlich durch Selbstentzündung entstanden ist. Größerer Schaden konnte verhindert werden.

—\* Dresden. Die Dresdner Umsatzsteuerordnung (Warenhaus- und Zölsteuer umfassend), die von den beiden städtischen Körperschaften angenommen worden war, hängt immer noch in der Schwebe. Die Steuerordnung ist der königlichen Kreisamtsverwaltung zur Bestätigung unterbreitet worden. Diese Behörde hat nun bisher der Vorlage ihre Zustimmung nicht erteilt, sondern sie insolge mehrfacher Bedenken an den Rat zu Dresden zurückgegeben. Dieser hat die Vorlage dem Steuerreform-ausschuß überwiesen, und da dieser sich bis jetzt überhaupt mit der Angelegenheit noch nicht beschäftigt hat, so dürfte jedenfalls noch eine geraume Zeit vergehen, ehe eine definitive Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen werden kann. — Es ist nichts Neues, immerhin auch nichts Alltägliches, daß eine Bank kein Geld besitzt. Dies trifft bei der Sächsischen Grund- und Hypothekbank zu. Das Dresdner Amtsgericht hatte, da zu dem Vermögen der genannten Bank die Verpfändung des Konkursverfallens beantragt worden war, das Verkaufsverbot erlassen. Dasselbe ist jedoch gerichtsseitig aufgehoben worden, nachdem der gestellte Konkursantrag „mangels Masse“ rechtskräftig zurückgewiesen worden ist.

—\* Meerane. In einer Färberei gerieten zwei junge Arbeiter in Wortwechsel, wobei der eine einen Topf mit Schwefelsäure erwischt und ihn über seinen Gegner ausschüttete. Die Schwefelsäure richtete an dem Arbeiter eine tiefe Verletzung an. Die Kleidungsstücke fielen ihm im Nu verbrannt vom Körper und von Glück kam er noch sagen, daß er am Leibe selbst nicht besonders schwere Wunden davongetragen hat.

—\* Weitere örtl. und sächs. Nachrichten in der 2. Weisung.